

## Information

# Mit Filmen in Schulen die Weltoffenheit fördern

### trigon-film präsentiert drei mit pädagogischen Materialien begleitete Filme

Der aufs Kino des Südens und Ostens spezialisierte Badener Verlag trigon-film hat in den letzten zwanzig Jahren mehr als 200 Filme in die Kinos gebracht und rund die Hälfte davon auch auf DVD herausgegeben. Nun vertieft er diese Arbeit zusätzlich zum bereits erscheinenden Film-Magazin mit Unterrichtsmaterialien, welche nach pädagogischen Kriterien entwickelt wurden für Spiel- und Dokumentarfilme, die sich aufgrund von Erfahrungen besonders gut für den Unterricht eignen. Es geht Walter Ruggle, dem Leiter von trigon-film, dabei darum, «Seh-Erfahrungen zu vertiefen und kulturelle Begegnungsmöglichkeiten wahrzunehmen. Wir möchten mit unseren speziell begleiteten Filmen dazu beitragen, denn wir sind überzeugt: In Schulen wird die Weltoffenheit mit angelegt.»

Das Medium Film prägt den Alltag von Jugendlichen in mancherlei Hinsicht, sei das über die bewegten Bilder am Fernsehen, die schnellen Montagen der Videoclips, das Internet, die Werbung oder das Kino. Da ist die Auseinandersetzung mit Filmen im Rahmen der Schule nahe liegend und wichtig. Gerade ungewohnte Filme können den Unterricht auflockern und bereichern. Sie vermitteln auf vielschichtiger Art Lebensmomente und bringen beispielsweise andere Regionen und Kulturen näher. Wir sehen einen Lebensraum, wir erfahren einen Lebensrhythmus, wir hören eine andere Sprache, Alltagsgeräusche und Musik, wir nehmen andere Umgangsformen wahr und immer auch Vertrautes in anderer Umgebung. Über die Annäherung fördern wir das Verstehen, über das Verstehen werden Vorurteile abgebaut.

Die drei ersten Spielfilme, die mit ausführlichen Arbeitsmaterialien ausgestattet wurden, stammen aus Afrika, Asien und Lateinamerika. In «*Beijing Bicycle*» müssen ein Schüler und ein vom Land in die Stadt gezogener Jugendlicher einen Weg finden, mit einem Fahrrad umzugehen, das ihnen beiden gleichermassen gehört. Der Film bietet eine dramatisch zugespitzte Einführung in den Alltag Beijings und in den irren Wandel, in dem sich die Olympiastadt 2008 befindet - und China überhaupt. In «*Una casa con vista al mar*» träumen ein Vater und sein Sohn in den venezolanischen Anden vom Meer und kämpfen für Gerechtigkeit und Würde. Hintergrund ist hier eine Welt des Grossgrundbesitzes. In «*Dôlè*» erzählt ein junger Filmemacher aus dem Gabun die flippige Geschichte einer Jugendgang, die allerhand Schabernack treibt und für edle Zwecke wie die Medikamentenbeschaffung für eine kranke Mutter die Grenzen der Legalität nicht einhält. Ein Film voller Lebensfreude auch und die erfrischende Begegnung mit einem Stück Afrika.

Für jeden dieser drei Filme hat trigon-film unter pädagogischer Leitung ein umfangreiches Dossier für Lehrerinnen und Lehrer zusammengestellt, das eine klar strukturierte Arbeit mit Schulklassen der Oberstufe, an Berufs- und Mittelschulen ermöglicht. Neben konkreten Arbeitsmaterialien und Grundlagen enthalten die einzelnen Dossiers auch reichhaltiges Hintergrundmaterial, das in der Vorbereitung wie in der Arbeit der Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden kann. Jeder der Filme ist auf DVD greifbar und dort in Kapitel unterteilt, anhand derer er bearbeitet werden kann. trigon-film hilft aber auch bei der Organisation von Kinovorführungen mit.

**Die Dossiers sind im Internet unter [www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org) im Bereich Schulen zu finden und können kostenlos als PDF heruntergeladen werden. Weitere Informationen: 056 430 12 30**



## **AFRIKA – LEBENSRAUM GABUN**

Der afrikanische Kontinent kennt ganz verschiedene Lebensformen. Im Maghreb sieht der Alltag anders aus als in Aegypten, dort wiederum unterscheidet er sich von jenem in Südafrika. Gabun liegt in der Mitte des Kontinents auf der atlantischen Seite – ein Küstenland mit einer französisch geprägten Kolonialzeit und einem bewegten Lebensrhythmus. Libreville ist nicht nur die Hauptstadt, es ist dies auch der Ort, an dem die meisten Menschen des Landes leben.

Mougler und seine Freunde sind Strassenjungs in Libreville. Ihre Delikte sind ziemlich naiv, manchmal sogar lustig. Mougler braucht Geld, um Medikamente für seine kranke Mutter zu kaufen. Er plant mit seinen Kumpeln, den Kiosk des neuen Lottospiels «Dôlè» auszurauben, das die ganze Stadt zum Träumen bringt. Aber der Kiosk wird von einem bewaffneten Mann bewacht, der in die lebenswürdige Ladeninhaberin verliebt ist.

*Dôlè* ist ein vor Leben und Lebensrhythmen strotzender kleiner Erstling. Er wurde mit Laienschauspielern gedreht, die im Wesentlichen ihre eigenen Rollen spielen. Es sind junge Schüler aus Libreville, die Mougler und seine Bande darstellen und dabei eigene Lebenserfahrungen verarbeiten.

Regisseur Imunga Ivanga findet den richtigen Ton, weder zu ernst noch zu leichtfertig beschreibt er die städtische Jugend in ihrem Alltag. Man kann sie in allen Städten Afrikas antreffen, findet sie aber auch an vielen anderen Orten rund um den Globus. Ihre Begeisterung für die Rap-Musik erinnert daran, dass diese Musik auch die schwarzafrikanischen Städte erobert hat, wo sie zu einem Ausdruck des Protests der Jugend geworden ist.

Weitere Infos und Bilder: [www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)



## ASIEN - OLYMPIASTADT 2008

Beijing, so heisst Peking heute in der offiziellen Transkription. Chinas Hauptstadt ist eine Megalopole, hier treffen täglich Menschen aus dem immens grossen Land ein, Menschen voller Hoffnungen und Wünsche nach einem unbeschwerteren Leben. Beijing ist auch eine Stadt, in der der Wandel vom kommunistischen Staat zur sogenannten freien Marktwirtschaft extrem sichtbar ist. Im Hinblick auf die Olympiade 2008 ohnehin.

Mit grossen Erwartungen hat Guei seinem Heimatdorf den Rücken gekehrt und ist in die Stadt gekommen. Doch es dauert eine Zeit, bis er eine Arbeit findet: als Fahrradkurier, der für jede seiner oftmals weiten Touren 10 Yuan bekommt. Sollte er eines Tages 600 Yuan beisammenhaben, würde ihn das in die Lage versetzen, das silberne Mountainbike, das er sich nur geliehen hat und auf das er sehr stolz ist, käuflich zu erwerben und damit zu seinem

Eigentum zu machen. Von gelegentlichen Beschwerden missgelaunter Kunden lässt er sich darum nicht aus der Bahn werfen. Er nimmt sie einfach hin und konzentriert sich auf seine Arbeit. Die ist schon hart genug.

Als er die 600 Yuan fast abbezahlt hat, ist eines Tages sein Fahrrad verschwunden. Guei sucht halb Beijing ab. Er ist drauf und dran, die Hoffnung zu verlieren, als er durch puren Zufall einen jungen Mann entdeckt, der mit dem Rad durch die Strassen fährt. Guei hält ihn an und erfährt von neuem Besitzer Jian, dass er es auf einem Flohmarkt erstanden hat. Guei braucht sein Fahrrad dringend zurück. Die beiden Männer werden gemeinsam einen Weg finden müssen.

Weitere Infos und Bilder: [www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)



## LATEINAMERIKA – BESITZ UND RECHT

Zu den elementaren Fragen in einer Gesellschaft gehören jene, in denen es um die Verteilung des Grundes geht und um die Fragen von Besitz. Zu einem System mit Grossgrundbesitzern gehört die absolute Abhängigkeit jener Leute, die für solche Herren arbeiten müssen. Das sind aktuelle Fragen in diesem zeitlos angesiedelten Film aus Lateinamerika.

In den Anden Venezuelas lebt Tomas Alonso, ein jung verwitweter Bauer, mit seinem Sohn Santiago. Die beiden pflegen eine liebevolle Vater-Sohn-Beziehung, die abwesende Frau und Mutter ist in ihrem Sein gegenwärtig. Und sie träumen davon, eines Tages den fernen Ozean zu sehen. Das Leben schwer macht ihnen Don Homero, der Besitzer des Bodens und Vater von überheblichen Jungs, die Santiago um seine Beziehung zur Natur beneiden und um die Zuneigung der hübschen Belén. Aus Rache und Überheblichkeit der Besitzenden verprügeln sie ihn.

Der Vater wehrt sich für die Würde seines Bubens und wird eingesperrt.

Alberto Arvelo erzählt in *Una casa con vista al mar* auf ruhige und einfühlsame Art vom Leben in den Anden, vom Dasein in einer Welt des Grundbesitzes, von Abhängigkeiten und Ungerechtigkeit. Der Film zeichnet nach, wie Umstände einen unbescholtenen Mann zu einer verzweifelten Tat verleiten können, dass es so etwas wie Stolz und Würde gibt, die der Mensch verteidigt. Er stellt Fragen nach Recht und Unrecht.

Der Film kommt ohne viele Worte aus, es sind die Landschaften, die aus sich heraus erzählen, die Gesichter, die Gesten. Und es bleibt der Traum vom Meer in diesem poesievollen Film über eine Jugend in den Anden Venezuelas.

Weitere Infos und Bilder: [www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)